

MitMenschen.  
FürMenschen.

Caritas  
**Gelsenkirchen**



# Jahresbericht 2016/2017



Caritasverband für die Stadt Gelsenkirchen e.V.



# Inhalt

- 03** **Grußwort**
- 04** **Caritas in Zahlen**
- 06** **Wir gratulieren!**
- 07** **Personal**
  - \_Mitarbeiterbefragung
  - \_Betriebsfest
  - \_Leistungsentgelt
  - \_Firmenlauf
- 10** **Caritas-Aktion**
  - \_„Auf ‘ne Currywurst mit der Caritas“
- 11** **Der Caritasrat**
- 12** **Fachbereich Gesundheit & Soziales**
  - \_Ferien-Sprachcamp
  - \_10 Jahre Integrationsfachdienst (IFD)
- 14** **Fachbereich Behindertenhilfe**
  - \_Wie die Menschen im Haus St. Rafael mit dem Altern umgehen
- 16** **Fachbereich Stationäre Altenhilfe**
  - \_Der Sozialdienst: Interview mit Katja Knoop
  - \_Neues Projekt: D\_MENZ verstehen
- 18** **Fachbereich Kinder, Jugend & Familie**
  - \_Neuer Außenbereich im KinderHaus
  - \_Neue Leitung bei [U25]
  - \_Schultüten-Aktion
  - \_„Gute OGS darf keine Glückssache sein!“
- 20** **Fachbereich Ambulante Hilfen & Pflege**
  - \_Gesundheitsaktionen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 22** **Mitgliedschaften**
- 23** **Adressliste**
- 24** **Leitsätze**

## Impressum

### Caritasverband für die Stadt Gelsenkirchen e.V.

Kirchstr. 51  
45879 Gelsenkirchen  
Tel. 0209 / 15 80 60

### Redaktion

Peter Spannenkrebs, Caritasdirektor (V.i.S.d.P.)  
Julia Dillmann, freie Journalistin

### Gestaltung

brand.m GmbH, Gelsenkirchen

### Fotos

Caritasverband Gelsenkirchen, Julia Dillmann oder Angaben am Bild  
November 2017

# Liebe Leserinnen und Leser,

**in diesem Jahr hatten wir nicht nur sprichwörtlich die Wahl:** Mit unseren Aktionen zur Landtagswahl („Auf ´ne Currywurst mit der Caritas“, S. 10) und zur Bundestagswahl („Wählt Menschlichkeit“ – mehr dazu in der PubliCa 2/2017) haben wir als Caritas versucht, auch politikverdrossene Menschen dazu zu bewegen, mit Bedacht ihre Stimmen abzugeben. Die Wahlergebnisse der AFD in Gelsenkirchen sind zwar ernüchternd, doch kann ich aus unserer Praxis berichten, dass das Thema Fremdenfeindlichkeit bei den Haupt- und Ehrenamtlichen in der Caritas keinen Zulauf hat.

Im Gegenteil: Wir sehen Woche um Woche, wie sich Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchener für zugezogene Menschen engagieren. In unserer Kleiderkammer nehmen Ehrenamtliche zweimal die Woche Spenden entgegen, sortieren die Kleidung ein und geben sie an bedürftige Familien aus Südosteuropa aus. Im Internationalen Café (einer Begegnungsstätte für Flüchtlinge in Ückendorf) und im Café ohne Grenzen (ein Treff für geflüchtete Frauen mit Kindern) engagieren sich die Menschen weiterhin tatkräftig. Durch die gute Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt und auch Dank bereitgestellter Mittel aus verschiedenen Fonds des Bistums Essen konnten über das Tagesgeschäft hinaus sogar besondere Aktionen in den Ferien organisiert werden (mehr zum Beispiel zum Sprachcamp auf S. 13).

In allen Bereichen des Caritasverbands sehe ich, dass der Mensch mit seinen Bedürfnissen zählt und nicht die Herkunft. Das freut mich sehr, zeigt es mir doch, dass unsere Leitsätze (*siehe Rückseite dieses Jahresberichts*) im Alltag angekommen sind.



Caritasdirektor Peter Spannenkrebs

Ein Stück weiter gekommen sind wir im vergangenen Jahr hinsichtlich der Prüfung einer möglichen Fusion der drei Caritasverbände Bottrop, Gelsenkirchen und Gladbeck. Mittlerweile haben wir eine Beratungsgesellschaft mit der Prüfung der rechtlichen Aspekte beauftragt. Ambitioniert planen wir, dass die notwendigen Beschlüsse zur Gründung einer gGmbH noch 2018 von den zuständigen Gremien gefasst werden.

Wie immer zeigt der vorliegende Jahresbericht nur Schlaglichter und Ausschnitte unserer täglichen Arbeit; ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Doch möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und das gezeigte Engagement bedanken.

Für die Aufgaben im neuen Jahr wünsche ich Ihnen und uns allen viel Erfolg.

Nun aber erstmal viel Spaß beim Lesen!

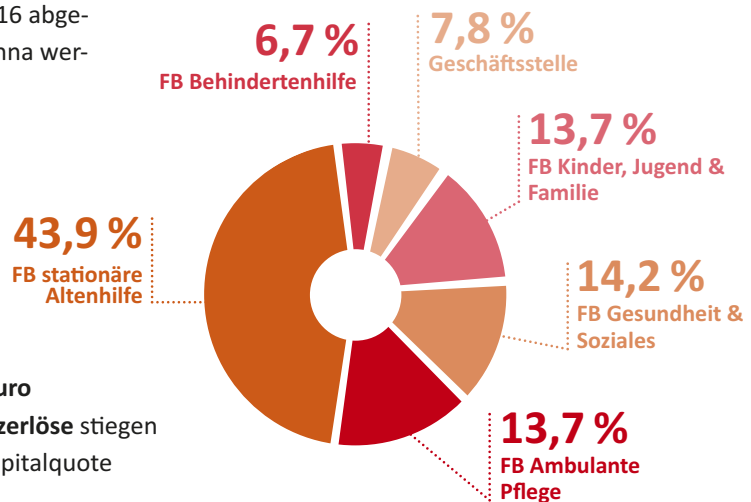
Herzlichst  
Peter Spannenkrebs, Caritasdirektor

# Caritas in Zahlen

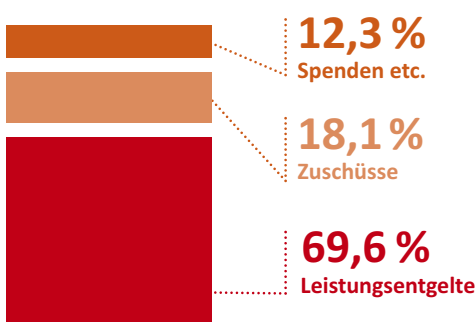
Der Caritasverband Gelsenkirchen schloss das Berichtsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 704.560,05 € ab. Das Ergebnis wird wesentlich von einmaligen Effekten beeinflusst. Insbesondere wirkt sich die Rückzahlung des Sanierungsgeldes der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse (KZVK) positiv auf das Jahresergebnis aus. Ohne diese Einflüsse weist das operative Ergebnis des Caritasverbandes ein Defizit in Höhe von 177.337,08 € auf. Die laufenden Umbaumaßnahmen des Bruder-Jordan-Hauses und des Hauses St. Anna und die dadurch bedingten Belegungsschwierigkeiten stellten weiterhin für die Wirtschaftlichkeit eine große Herausforderung dar. Die Baumaßnahmen im Bruder-Jordan-Haus sind im Dezember 2016 abgeschlossen worden. Die Maßnahmen im Haus St. Anna werden noch bis zum Frühjahr 2019 andauern.

Der Jahresabschluss 2016 wurde von Februar bis März 2017 durch die BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Die ordnungsgemäße Buchführung und Berichterstattung wurde mit Datum vom 10.03.2017 bestätigt.

Die **Bilanzsumme** belief sich auf **25.025 TausendEuro (TEURO)** gegenüber 20.067 im Vorjahr. Die **Umsatzerlöse** stiegen von 26.693 TEURO auf **27.371 TEURO**. Die Eigenkapitalquote ist von 27,0 % auf **24,5 %** gesunken.

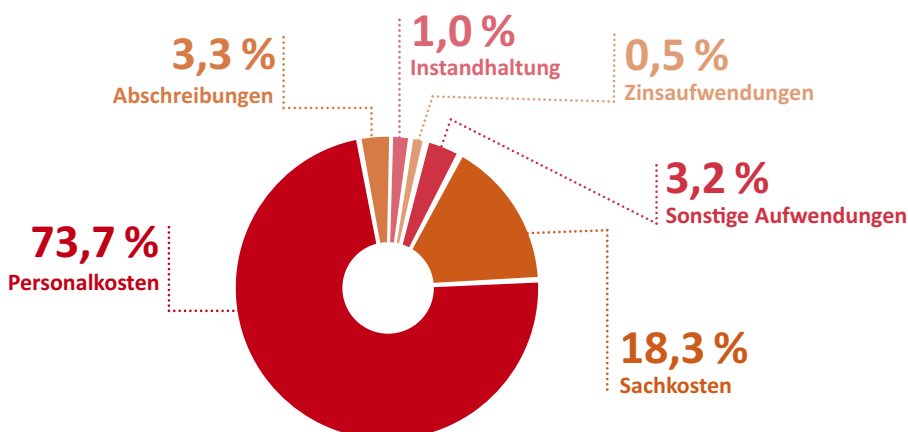


Der Fachbereich Stationäre Altenhilfe stellt mit einem Umsatzvolumen von insgesamt **12.577 TEURO** den größten Unternehmensbereich dar.



## Mittelherkunft

Der Caritasverband finanzierte sich in 2016 hauptsächlich aus **Leistungsentgelten (69,6 %)**. Dies betrifft die stationäre Pflege, die ambulante Pflege, die Heimpflege und die Betreuung. **18,1 %** der Mittelherkunft speisen sich aus **Zuschüssen** von Seiten der Stadt Gelsenkirchen, des Bistums, des Landes und des Bundes sowie von Stiftungen. Die **übrigen Erträge (12,3 %)** verteilen sich auf Spenden, Auflösung von Sonderposten, Zinsen und weitere Erträge.



## Mittelverwendung

In 2016 wurde der größte Teil der Mittel zur Finanzierung der **Personalkosten** in Höhe von **21.087 TEURO** verwandt.

## Bistumsmittel

Der Caritasverband Gelsenkirchen hat in 2016 insgesamt **868 TEURO** vom Bistum Essen über den Diözesan-Caritasverband für seine offene Caritasarbeit in Gelsenkirchen erhalten. Sie werden zur Refinanzierung folgender Dienste eingesetzt: Erziehungsberatung, Fachstelle für Opfer von sexueller Gewalt, Ehe-, Familie- und Lebensberatung, Wohnungslosenhilfe, Gemeindecaritas, Allgemeine Sozialberatung, Fachstelle Demenz, TREFFPUNKT für psychisch kranke Menschen und Fachstelle Ehrenamt. Eine Sonderförderung erhält der Caritasverband für das Sozialraumprojekt in Scholven. Ohne diese Mittel wären die Dienste nicht bzw. nicht in diesem Umfang aufrechtzuerhalten.

## Spenden

In 2016 hat der Caritasverband Gelsenkirchen zur Erfüllung seiner Aufgaben insgesamt **223.286 €** an Spenden und Mitgliedsbeiträgen erhalten. Von diesen Spenden waren **58.796 €** für das Kinderhaus **zweckbestimmt**.

Eine besondere Bedeutung bei den Spendenzugängen hat die Haus- und Straßensammlung: Eingang für den Caritasverband Gelsenkirchen **48.865 €**. Der Caritasverband hat die Spenden zeitnah und zweckentsprechend verausgabt. Spenden ohne weitere Zweckbindung sind zur Refinanzierung insbesondere der Wohnungslosenhilfe des Caritasverbandes im Wilhelm-Sternemann-Haus und im Weißen Haus verwandt worden.

## Personal

Der Caritasverband beschäftigte zum Stichtag 31.12.2016 in seinen Einrichtungen und Diensten **696 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**. 26,9 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in Vollzeit, die übrigen in Teilzeit. Der Vollbeschäftigungswert beträgt 451. Die Mitarbeitenden sind zu 15,7 % männlich und zu 84,3 % weiblich. Zum 31.12.2016 waren **14 junge Menschen** im Bundesfreiwilligendienst und im Freiwilligen Sozialen Jahr tätig. Der Caritasverband bildet in den Bereichen Altenpflege, Hauswirtschaft und Kaufleute im Gesundheitswesen aus und hat insgesamt **52 Auszubildende und Praktikanten** im Anerkennungsjahr. Die TAF gGmbH beschäftigte zum 31.12.2016 insgesamt **24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**. Der Caritasverband hat in seinen Einrichtungen und Diensten insgesamt **276 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** tätig.

## Organigramm



JUBILARE IM CARITASVERBAND

# Wir gratulieren!

## 45 Jahre

**Annette Plauszinat** Liebfrauenstift

## 40 Jahre

**Ursula Blaszczyk** FB Kinder, Jugend und Familie, OGS

## 35 Jahre

**Doris König** skfm

## 30 Jahre

**Brigitte Andrae** Nachb.-Z. Löchterheide Bruder-Jordan-Haus

**Ursula Eckstein** Nachb.-Z. Löchterheide Bruder-Jordan-Haus

**Anne-Barbara Große-Kreul** Ambulante Pflege Resse

**Dagmar Kutzsche** KinderHaus

## 25 Jahre

**Beate Droszez** FB Kinder, Jugend und Familie, OGS

**Ilona Georg** Nachb.-Z. Löchterheide Bruder-Jordan-Haus

**Gabriele Homburg** Ambulante Pflege Resse

**Gabriele Kitzsteiner-Detmer** Ambulante Pflege Resse

**Stephanie Merks** Nachb.-Z. Löchterheide Bruder-Jordan-Haus

**Henryk Muenzer** FB Gesundheit und Soziales

**Michaele Steinmann** FB Kinder, Jugend und Familie, OGS

**Wido Wendt** SKFM

## 20 Jahre

**Kai Minden** Altenzentrum Haus St. Anna

**Elvira Pancke** Nachb.-Z. Löchterheide Bruder-Jordan-Haus

**Elke Ritter** Liebfrauenstift

**Winfried Sekulla** Liebfrauenstift

**Richarda Surmann** SKFM

**Bernward Terlunen** Nachb.-Z. Löchterheide Bruder-Jordan-Haus

**Markus Totzke** Altenzentrum Haus St. Anna

**Karina Wigand** Liebfrauenstift

## 15 Jahre

**Ursula Bacher** Altenzentrum Haus St. Anna

**Naima Bouharrou** Liebfrauenstift

**Udo Frisch** Altenzentrum Haus St. Anna

**Lilia Gopfauf** Nachb.-Z. Löchterheide Bruder-Jordan-Haus

**Christoph Grün** FB Kinder, Jugend und Familie

**Bernadeta Knopik** Altenzentrum Haus St. Anna

**Verena Krause** Nachb.-Z. Löchterheide Bruder-Jordan-Haus

**Susanne Renger** Nachb.-Z. Löchterheide Bruder-Jordan-Haus

**Kerstin Schmedeshagen** Ambulante Pflege Buer

**Edith Schöber** FB Gesundheit und Soziales

**Stefanie Schwarz** FB Gesundheit und Soziales

**Sven Steinert** Haus St. Rafael

## 10 Jahre

**Carla Brauksiepe** FB Kinder, Jugend und Familie, OGS

**Beate Czorny** FB Kinder, Jugend und Familie, OGS

**Sigrid Decke** FB Kinder, Jugend und Familie, OGS

**Margarete Dreger** FB Kinder, Jugend und Familie, OGS

**Valentina Etle** Nachb.-Z. Löchterheide Bruder-Jordan-Haus

**Kerstin Funnekötter** FB Kinder, Jugend und Familie, OGS

**Kirsten Gasch** FB Kinder, Jugend und Familie, OGS

**Fatma Göll** FB Kinder, Jugend und Familie, OGS

**Nicole Goralski** FB Gesundheit und Soziales

**Kristina Hagemann** FB Kinder, Jugend und Familie, OGS

**Tanja Halm** Altenzentrum Haus St. Anna

**Melanie Hartmann** FB Kinder, Jugend und Familie, OGS

**Karin Hergesell** FB Kinder, Jugend und Familie, OGS

**Annette Hirschfeld** FB Kinder, Jugend und Familie, OGS

**Jana Holthaus** Altenzentrum Haus St. Anna

**Kristina Kathrein** Haus St. Rafael

**Sabine Kremer** FB Gesundheit und Soziales

**Sebastian Kuhl** FB Gesundheit und Soziales

**Heinrich Lindemann** TAF gGmbH

**Annegret May** FB Kinder, Jugend und Familie, OGS

**Mona Omuri** Haus St. Rafael

**Karola Pfülf** FB Kinder, Jugend und Familie, OGS

**Michaele Prögler** KinderHaus

**Maria Jolanta Ramian** Altenzentrum Haus St. Anna

**Roswitha Reiprich** FB Kinder, Jugend und Familie, OGS

**Antje Reiß** SKFM

**Wera Schepers** FB Gesundheit und Soziales

**Katrin Schimpke** Haus St. Rafael

**Claudia Schütz** FB Kinder, Jugend und Familie, OGS

**Anja Schwieters** FB Kinder, Jugend und Familie, OGS

**Marion Siebert** FB Kinder, Jugend und Familie, OGS

**Dorrit Tutt** FB Kinder, Jugend und Familie, OGS

**Gülhizar Ülker** FB Kinder, Jugend und Familie, OGS

**Sabine Unland** FB Kinder, Jugend und Familie, OGS

**Andrea Weßelbaum** FB Kinder, Jugend und Familie, OGS

**Ulrich Wester** FB Gesundheit und Soziales

**Evelyn Witthöft** Zentrale Dienste

**Hülya Yilmaz** Haus St. Rafael

**Martina Zabel** FB Gesundheit und Soziales

**Angelika Zirwes** FB Kinder, Jugend und Familie, OGS

## Ehrenzeichen

für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter

November 2016 bis Oktober 2017

## Caritaskreuz in Gold

**Peter Kampkötter**

Kreuzbund Gelsenkirchen/November 2016

**Rita Kräft**

Kreuzbund Gelsenkirchen/November 2016

## MITARBEITERBEFRAGUNG

# Auf dem Weg zum exzellenten Arbeitgeber

Die Caritas als Dienstgeber schnitt in der Mitarbeiterbefragung durch Great Place to Work® überdurchschnittlich gut ab. Für den Jahresbericht hat Caritasdirektor Peter Spannenkrebs die Hintergründe und Ergebnisse der Befragung zusammengefasst.

Die Mitarbeiterzufriedenheit zu erhöhen und die Mitarbeitenden an der Entwicklung des Caritasverbandes stärker zu beteiligen, waren die Ideen hinter der Mitarbeiterbefragung.

Über ein Jahr Vorbereitungszeit hat es gedauert, bis wir zusammen mit Great Place to Work®, einem international tätigen Forschungs- und Beratungsinstitut für Unternehmen, die Befragung vom 21. März bis 30. April 2017 durchführen konnten. Bei der Befragung kam der von Great Place to Work® entwickelte Trust Index zum Einsatz. Das ist ein Mitarbeitenden-Befragungsinstrument, das mit rund 60 Fragen Glaubwürdigkeit, Respekt, Fairness, Stolz und Teamgeist am Arbeitsplatz erfasst. Das Ausfüllen des Fragebogens dauerte etwa 15 Minuten. Der Fragebogen wurde per portofreiem Rückumschlag direkt an Great Place to Work® zurückgesendet.

Insgesamt hat der Caritasverband mit einem Trust Index von 63 Prozent sehr gute Rückmeldungen von seinen Mitarbeitenden erhalten. Der Wert liegt deutlich über dem Durchschnitt der Branche von 52 Prozent. Es gibt aber auch noch reichlich Luft nach oben: Ausgezeichnete Arbeitgeber haben



Die Auswertung zeigt: Die Caritas GE hat sehr gute Rückmeldungen bekommen



In allen Diensten und Einrichtungen wurde vorab für die Befragung geworben

einen Wert von 78 Prozent erreicht. Die Spannweite zwischen den Fachbereichen und Einrichtungen ist im Caritasverband sehr groß. Sie liegt zwischen 49 und 79 Prozent. Die Rückmeldungen der Mitarbeitenden sind sehr unterschiedlich. Diese Unterschiedlichkeit ist auch auf die sehr verschiedenen Rahmenbedingungen in den Arbeitsbereichen zurückzuführen.

Den spannendsten Teil der Befragung haben wir mittlerweile auch angefangen, indem wir unter Einbezug der Mitarbeitervertretung das Gespräch mit den Mitarbeitenden über Ergebnisse und mögliche Konsequenzen gesucht haben. In zahlreichen Versamm-

lungen in den Fachbereichen und Einrichtungen wurden die Ergebnisse bereits erörtert und Prioritäten gesetzt. Zum Teil konnten bereits erste Lösungsansätze entwickelt und vereinbart werden.

In unterschiedlichen Formen haben sich in den Fachbereichen Mitarbeitende und Führungskräfte darauf verständigt, in regelmäßigen Treffen gemeinsam notwendige Veränderungen zu entwickeln. Unser Ziel ist es, bei einer erneuten Befragung in zwei bis drei Jahren noch bessere Werte zu erzielen.

Peter Spannenkrebs



Live Musik von Slightly Confused, gemütliches Beisammensein und gutes Essen gab's beim Mitarbeiterfest

## BETRIEBSFEST

### Traditionell

#### Gegrilltes, Gespräche und Gewinner beim Sommerfest der Caritas

In diesem Jahr fand das traditionelle Sommerfest für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder auf dem Gelände des Kanuclubs statt. Neben dem internationalen Mitbringbuffet, dessen Vielfalt Caritasdirektor Peter Spannenkrebs in seiner kurzen Begrüßungsrede lobte, war ein externes Unternehmen für das Grillen verantwortlich. So musste keiner selbst zur Grillzange greifen, und es blieb mehr Zeit für Gespräche oder das Training für den Kanuwettkampf am frühen Abend. Diesen gewannen Wido Wendt und Wolfgang Stieler (beide Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer) zusammen mit Peter Spannenkrebs und Christiane Biermann (Caritasverband) im Vierer-Kanu. Für ein Jahr ziert der Caritas-Cup nun also das Katholische Stadthaus in der Kirchstraße.

## LEISTUNGSENTGELT

### Weiterentwickelt

#### Neue Maßnahmen und Formular für Förderideen beschlossen

Über neue Fördermaßnahmen des Leistungsentgelts konnten sich die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2017 freuen. Dazu gehören zum Beispiel ein Großeltern-Enkelkind-Turnen oder die Förderung von Schwimmkosten. Auch orthopädische Schuheinlagen sind neuerdings Teil des Förderkatalogs.

Bei den Ferienmaßnahmen ergaben sich gleich zwei Erweiterungen: Auch Enkelkinder können fortan an den geförderten Ferienmaßnahmen teilnehmen; gleiches gilt für Kinder von Mitarbeitenden in Arbeitsgelegenheiten bei der Caritas. Die Förderung von Kinderferienmaßnahmen bzw. Schulfahrten wurde auf 400 Euro pro Kind und Jahr erhöht. Antragsberechtigt ist jeweils nur ein Elternteil.

Um künftige Neuanträge einfacher zu gestalten, wurde zudem ein Formular zur Beantragung von neuen Förderideen entwickelt und beschlossen.

Informationen zu neuen und weiteren Beschlüssen der Kommission Leistungsentgelt gibt es im regelmäßig erscheinenden Newsletter „Cariert“.



Einmal im Monat gibt es für die Mitarbeitenden Obst aus Mitteln des Leistungsentgelts



## FIRMENLAUF

# Caritas? Lläuft!

**Auch in diesem Jahr hat die Caritas Gelsenkirchen wieder beim Firmenlauf B2Run rund um die VELTINS-Arena mitgemacht. Über 30 Kolleginnen, Kollegen und Ehrenamtliche waren am Start. Für den Jahresbericht gibt Teamkapitän Christiane Biermann ihren Einblick aus Sicht einer Firmenlaufs-Debütantin.**

Wie schon in den beiden Jahren zuvor habe ich als Teamkapitän alle organisatorischen Aufgaben übernommen, aber aus einem mir bisher nicht ersichtlichen Grund habe ich dieses Mal auch aktiv teilgenommen.

Alles fing gut an, Startnummern und Shirts habe ich für jeden Läufer in eine mit der Startnummer gekennzeichneten Caritastasche verstaut und bin zeitig von Zuhause los. Doch schon beim Umsteigen am Gelsenkirchener Hauptbahnhof kamen mir Zweifel: Die An-

schlussbahn fuhr mir vor der Nase weg. An sich kein Problem, doch die nachfolgende Bahn hatte ordentlich Verspätung. Oh je! Das wird knapp. Ein paar Minuten verspätet kam ich am Eingang Ost an, schnell die Taschen verteilt, Fan-Tickets ausgeben und rein in die Arena.

Am von uns angemieteten Tisch kam bei mir wieder die Frage auf, warum ich eigentlich mitmache. Läufer und Walker reihten sich in die Startblöcke – danke an Alfred Stein, der für uns auf unsere Sachen aufgepasst hat. Doch kaum standen wir bereit, begann es zu regnen, zum Glück nur kurz und nicht sehr heftig.

Um 19.04 Uhr ertönte die Startglocke, und es ging auf die Strecke. Also auch ich mit. 5,4 km rund um die Arena – nach gut 49 Minuten erreichte ich das Ziel als dreiundzwanzigste von uns.

Die schnellsten aus unserer Gruppe waren Dagmar Wiczorrek mit einer Laufzeit von 30,05 Minuten, Nico Brockerhoff mit 31,23 Minuten und Christina Fornefeld mit 31,4 Minuten. Wie man an den Zeiten sehen kann, waren die Damen und Herren vor mir schon erholt und wieder ganz frisch, als ich ankam.

Trotz allem, glaube ich, hatten alle Läufer und Walker, auch ich, viel Spaß. Es ist sehr schön, die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus den unterschiedlichsten Fachbereichen mal ganz anders zu erleben. Ich hoffe, dass wir auch im nächsten Jahr wieder an den Start gehen und dann noch mehr Teilnehmer stellen können. Gerne übernehme ich wieder die Organisation und nehme mir schon jetzt vor, für den nächsten Lauf richtig zu trainieren.

*Christiane Biermann*



*Sichtlich gut gelaunt und mit Finisher-Medaille ausgestattet: die Firmenläufer 2017*



Auf dem Heinrich-König-Platz führte Radio-Moderator Lennart Hemme (Bild unten rechts, Mitte) durch die dreistündige Begegnung – und Sozialarbeiter und Passanten kamen schnell ins Gespräch

## LANDTAGSWAHL

# Scharf auf Ihre Meinung!

„Auf 'ne Currywurst mit der Caritas“ konnten Interessierte kurz vor der Landtagswahl im Mai 2017 die Kandidaten von CDU, SPD, FDP, den Grünen und Die Linke sowie weitere Fachleute befragen – vor allem zum Thema Langzeitarbeitslosigkeit.

Beliebter Gesprächspartner war besonders Karl Tymister, Leiter der Gelsenkirchener Arbeitsagentur, der einige Betroffene zu Einzelterminen einlud.

Seit Jahren schon setzt sich die Caritas in Gelsenkirchen für Menschen mit brüchigen Berufsbiografien und sozialen Schwierigkeiten ein: „Wir führen regelmäßig Arbeitsmarkprojeke durch und bemängeln die Kürzung vieler arbeitsmarktpolitischer Instrumente für Menschen, die aufgrund von vielfältigen Belastungen schwer in den ersten Arbeitsmarkt vermittelbar sind“, so Caritas-Fachbereichsleiterin Eva Bittner.

Caritasdirektor Peter Spannenkrebs freute sich, dass die Aktion mit der Gratis-Currywurst Politik zu den Leuten brachte, die sonst keine Möglichkeit haben, Politik zu gestalten.

Initiiert wurde die Aktion vom Caritasverband für das Bistum Essen: Außer in Gelsenkirchen fuhr der Currywurstwagen noch in vier weiteren Städten vor und sorgte für das leibliche Wohl während der Gesprächsrunden.

# Der Caritasrat

*Der Caritasrat ist das Aufsichtsgremium des Caritasverbandes. Satzungsgemäß kommt dem Caritasrat die Aufgabe zu, den Vorstand zu fördern, zu beraten und zu kontrollieren.*

## In 2016 hat der Caritasrat viermal getagt.

- Der Jahresabschluss 2015 wurde festgestellt und dem Vorstand Entlastung erteilt.
- Die BDO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde erneut mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2016 beauftragt.
- Durch Beschluss des Caritasrates vom 27.06.2016 wurde Herr Dr. Schneiders als Mitglied des Caritasrates gemäß § 14 (5) der Satzung kooptiert.
- Der Caritasrat beschloss, die Immobilie Katholisches Stadthaus von der Propstei St. Augustinus zu kaufen. Auf der Grundlage einer Machbarkeitsstudie und von Wirtschaftlichkeitsberechnungen soll die Immobilie als „Caritas-Sozialzentrum“ für den Gelsenkirchener Süden entwickelt werden.
- Aufgrund von Bistumsmittelkürzungen stehen dem Caritasverband Gelsenkirchen ab 2017 insgesamt 100.000 € weniger für die offene Caritasarbeit zur Verfügung. Der Caritasrat hat in seiner Sitzung vom 29.09.2016 den Umsetzungsplan beschlossen. Die notwendigen Personalkostenreduzierungen konnten durch die Umsetzung von Mitarbeitern und durch die Nutzung natürlicher Fluktuation erzielt werden.
- Die angestrebte Fusion mit den Caritasverbänden in Bottrop und Gladbeck war ein ständiges Beratungsthema.
- In den Beratungen des Caritasrates spielten die Bauplanungsprojekte für das Bruder-Jordan-Haus, das Haus St. Anna und das Liebfrauenstift weiterhin eine zentrale Rolle. Die Bauarbeiten im Bruder-Jordan-Haus konnten im Dezember 2016 ihren Abschluss finden. Der erste Bauabschnitt für das Haus St. Anna wurde im Januar 2017 abgeschlossen.
- Die innerjährlichen Ergebniszahlen des Caritasverbandes und der TAF gGmbH wurden laufend beraten. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2017 wurde beschlossen.
- Der Caritasrat wurde auf der Delegiertenversammlung am 14.11.2016 neu gewählt. In seiner ersten Sitzung wurde Dr. Nolte als Vorsitzender bestätigt und Dr. Schneiders zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

## Mitglieder des neugewählten Caritasrates:

**Dr. Wolfgang Nolte**, Allg. Mediziner, Vorsitzender

**Dr. Georg Schneiders**, Leitender Chemiedirektor i.R., stellvertretender Vorsitzender

**Propst Markus Pottbäcker**, Stadtdechant, vom Bischof von Essen im Februar 2015 in den Caritasrat berufen

**Brigitte Betz**, Rechtsanwältin

**Anne Heselhaus-Schröer**, Polizeipräsidentin

**Stephanie Olbering**, Vorstand Sparkasse Gelsenkirchen

**Hans-Christian Atzpodien**, Verwaltungsleiter Marienhospital Buer

**Andreas Konze**, Bevollmächtigter des Vorstandes, Ressort Finanzen im Sozialwerk St. Georg



*Der Caritasrat: (v. l.) Dr. Georg Schneiders, Hans Christian Atzpodien, Andreas Konze, Stephanie Olbering, Markus Pottbäcker, Anne Heselhaus-Schröer, Brigitte Betz und Dr. Wolfgang Nolte*

## FB Gesundheit und Soziales

### Bahnhofsvorplatz 4 45879 Gelsenkirchen

- MitarbeiterInnen: 100
- MitarbeiterInnen (Verwaltung, Sekretariat, Empfang): 5
- Klienten/Gäste/Besucher: 4.501

### Integrationsfachdienst

Bahnhofsvorplatz 4  
45879 Gelsenkirchen

- Teamleitung: Nicole Goralski
- KlientInnen: 833
- MitarbeiterInnen inkl. Verwaltung: 15

### Psychosoziale Beratung/Suchtberatung

Verschiedene Standorte:  
Kirchstr. 51

Hochstr. 47 | Gelsenkirchen

- Teamleitung: Bernd Miny
- MitarbeiterInnen inkl. Verwaltung: 8
- KlientInnen: 1.305
- Gruppenangebote: 2

### Wohnungslosenhilfe

#### Wilhelm-Sternemann-Haus

Husemannstr. 52  
45879 Gelsenkirchen

- Ansprechpartner vor Ort: Stefanie Schwarz, Elke Skrok, Marco Stauch

#### Weißes Haus

Hochstr. 80  
45894 Gelsenkirchen

- Ansprechpartner vor Ort: Henryk Münzer und Lieselotte Kappler
- Teamleitung: Bernd Miny
- MitarbeiterInnen: 8, ca. 25 Ehrenamtliche
- KlientInnen: 807

### Flüchtlingshilfe im Quartier

Verschiedene Standorte:  
Bahnhofsvorplatz 4 | Internationales Café,  
Knappschaftsstr. 30A | Treffpunkt Bismarck,  
Theodorstr. 15, Gelsenkirchen

- Teamleitung und Ansprechpartner: Michael Niehaus
- MitarbeiterInnen: 5
- Ehrenamtliche: 27
- Klientinnen: 1.000

### Regionale Flüchtlingsberatung

Bahnhofsvorplatz 4  
45879 Gelsenkirchen

- Ansprechpartnerin: Cornelia Köller
- Teamleitung: Michael Niehaus

### Migrationsberatung für Erwachsene

Bahnhofsvorplatz 4  
45879 Gelsenkirchen

- Ansprechpartnerin: Ayse Ünal
- Teamleitung: Michael Niehaus
- Klientinnen: 257

### TREFFPUNKT

Husemannstr. 23  
45879 Gelsenkirchen

- Ansprechpartner vor Ort: Nicole von Rüden, Wera Schepers
- Teamleitung: André Bsdurrek
- MitarbeiterInnen: 2
- KlientInnen: 97

### Begegnungsstätte Rotthausen/Kleiderstube

Richard-Wagner-Str. 3  
45884 Gelsenkirchen

- Ansprechpartnerinnen vor Ort: Sabine Wiesweg und Ayten Tekin
- Teamleitung: Judith Przygodda
- MitarbeiterInnen: 6
- Ehrenamtliche: 16



**Eva Bittner**  
Fachbereichsleitung  
Gesundheit und Soziales

### Arbeitsmarktprojekte

Bahnhofsvorplatz 4  
45879 Gelsenkirchen

- Teamleitung: Judith Przygodda
- MitarbeiterInnen: 27

### Stadtteilzentrum Neustadt

Job-Café – Bochumer Str. 9  
NeST – Bochumer Str. 11  
45879 Gelsenkirchen

- Teamleitung: Judith Przygodda
- MitarbeiterInnen: 10 und 3 ehrenamtliche MitarbeiterInnen

### Ambulant Betreutes Wohnen/SBW

Verschiedene Standorte:  
Bahnhofsvorplatz 4 | Hochstr. 47 |  
Husemannstr. 23, Gelsenkirchen

- Teamleitung: André Bsdurrek und Klaus Hegmann
- MitarbeiterInnen: 17
- KlientInnen: 139

### Streetwork in Kooperation mit dem ArztMobil e.V.

MitarbeiterInnen: 3  
Begleitung/Beratung/Hilfe: 218

## Weitere Höhepunkte des vergangenen Jahres

- Die **Integrative Fachberatung** wurde in **Psychosoziale Beratungsstelle/ Suchtberatung (Abk. PSB) umbenannt**, damit Tätigkeiten und Aufgaben sich besser ableiten lassen und die Verwechslungsgefahr mit anderen Diensten verhindert wird.
- Neu ausgerichtet: Das **Projekt StromSparCheck** ist nun verstärkt im Quartier Ückendorf und Neustadt unterwegs. Die Finanzierung ist bis Frühjahr 2019 gesichert.
- Neu bei der Caritas: Seit Juli ist im **Team der Flüchtlingshilfe** am Bahnhofsvorplatz eine **regionale Flüchtlingsberatung** angesiedelt. Die halbe Stelle wird aus Landesmitteln finanziert. Besonders nachgefragt sind hier Informationen zur Familienzusammenführung und zum Aufenthaltsstatus.

Fotos: Ulrich Schneider



Die Kinder aus geflüchteten Familien ...



... hatten eine Woche lang Spaß ...



... beim Feriensprachcamp der Caritas Gelsenkirchen

## FERIEN-SPRACHCAMP

# Spielend Deutsch gelernt

Zum Ende der Sommerferien haben Kinder aus geflüchteten Familien am Ferien-Sprachcamp des Internationalen Cafés – einer Begegnungsstätte für geflüchtete Menschen in Ückendorf – und der Caritas-Flüchtlingshilfe teilgenommen. Organisiert wurde das Sprachcamp von den beiden Studentinnen im Dualen Studium, Ilayda Bostancieri vom Fachbereich „Kinder, Jugend und Familie“ und Shaima Al-Jaanabi vom Fachbereich „Gesundheit und Soziales“.

Ulrich Schneider, Ehrenamtlicher in der Flüchtlingshilfe, berichtet über das einwöchige bunte Programm, das Sprachlerneinheiten, Gruppen- und Geschicklichkeitsspiele ebenso wie Ausflüge beinhaltete: „Es war schön zu erleben, mit welchem Spaß und mit welcher Freude mitgemacht wurde.“ Sein Gesamteindruck: „In der Abschiedsrunde bestätigten alle, dass es sehr schön gewesen sei. Am liebsten hätten sie gerne noch eine Woche länger gemacht.“

Durch eine enge Zusammenarbeit mit der OGS Hohenfriedberger Straße hatten die Jungen und Mädchen zwischen sechs und zwölf Jahren regen Kontakt mit den OGS-Kindern. Die Aktion wurde mit 1.000 Euro aus dem Ehrenamts-Fonds „Sozial couragiert“ von Sozialcourage und Hyundai gefördert.

## 10-JÄHRIGES BESTEHEN

# IFD hilft Menschen mit Behinderungen

Im April 2017 feierte der Integrationsfachdienst (IFD) Gelsenkirchen sein 10-jähriges Bestehen. Die Schar der Gratulanten zeigte eindrucksvoll, welches Netzwerk sich Nicole Goralski, Teamleiterin IFD Gelsenkirchen, und ihre Kolleginnen und Kollegen seit der Gründung aufgebaut haben.

Caritasdirektor Peter Spannenkreb freute sich, dass die Caritas als „Hauptträger dazu beiträgt, dass Menschen mit Behinderungen auf dem Arbeitsmarkt Perspektiven entwickeln können“. Gleichzeitig sprach er anlässlich des kleinen Jubiläums von einer

überschaubaren Zeit, in der jedoch eine sehr beachtliche Entwicklung stattgefunden habe. Diese Entwicklung wird auch durch die neue Stelle im IFD belegt.

Seit Juni 2017 bietet der Dienst auch eine Beratung nach dem Opferentschädigungsgesetz. Diese psychosoziale Begleitung von traumatisierten Personen in der beruflichen Entwick-



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IFD

lung oder am bestehenden Arbeitsplatz wird vom Amt für soziales Entschädigungsrecht und vom Integrationsamt beauftragt.

**FB Behindertenhilfe**

**Haus St. Rafael**

Auf dem Schollbruch 49  
45899 Gelsenkirchen

- 39 Wohnplätze in 4 Wohngruppen
- Außenwohngruppe: 8 Wohnplätze in 4 Wohnungen
- Tagesstätte (TaHRa): 17 Plätze in 2 Wohnungen
- Tagesstättenladen
- 33 MitarbeiterInnen



**Werner Kolorz**  
Fachbereichsleitung  
Behindertenhilfe

Das Thema „Älter werden“ ist in der Behindertenhilfe der Bundesrepublik ein relativ junges Phänomen. Erst in letzter Zeit würden Erfahrungen damit gemacht, verrät Julia Monecke und verweist auf die Ermordung tausender Menschen mit Behinderung im Dritten Reich. Zwar gebe es im Haus eine große Altersspanne – der jüngste Bewohner ist um die 20, der älteste 71 Jahre alt –, doch sind die meisten Bewohner mittlerweile zwischen 50 und 70 Jahre alt.

Werner Kolorz und sein Team überlegen immer wieder, was sie und das Haus leisten können. Wäre im hohen Alter mit schweren, mehrfachen Erkrankungen nicht eine Senioreneinrichtung besser? Eine Frage, die der Hausleiter für sich und die betroffenen Bewohner bisher meistens abschlägig beantwortet: „Wir können personenzentrierter auf die Menschen eingehen, als es in einer Senioreneinrichtung der Fall wäre.“

Damit möglichst viele Bewohnerinnen und Bewohner im Haus gut versorgt altern können, hat das Haus St. Rafael in den letzten Jahren einiges unternommen. „Wir haben das Kollegium umgestellt“, so der Hausleiter. Und weiter: „Neben Heilerziehungspflegern arbeiten hier zum Beispiel auch Krankenschwestern und Altenpfleger. Außerdem sind unsere Nachtwachen pflegerisch ausgebildet.“

Auch Julia Monecke hat sich weitergebildet; sie hat vor einiger Zeit einen Kurs für die palliative Betreuung belegt. So – und auch durch weitere Hilfen wie der Ambulanten Pflege aus dem Caritasverband – können die Bewohner bestmöglich begleitet in ihrer gewohnten Umgebung alt werden und sterben.

Fotos: Sebastian Schreiber



Im Haus wird generationenübergreifend gefeiert, wie hier beim Patronatsfest

HAUS ST. RAFAEL

# Hier leben die Menschen individuell – auch im Alter

*Demografischer Wandel und eine steigende Lebenserwartung sind ins Haus St. Rafael eingezogen. Für den Jahresbericht ziehen Hausleiter Werner Kolorz und Heilerziehungspflegerin Julia Monecke Bilanz, wie die Menschen im Caritas-Haus mit dem Altern umgehen.*

### Der Austausch ist wichtig

Um mit der höheren Altersstruktur gut umgehen zu können, sei auch der Austausch mit anderen Einrichtungen der Behindertenhilfe nützlich. Das hätten die Mitarbeitenden des Hauses schon beim Projekt „Demenz UND geistige Behinderung“ gemerkt. „Wir machen alle ähnliche Erfahrungen“, beschreibt Kolorz die Entwicklung.

Zurzeit nimmt das Haus St. Rafael am neuen Projekt der Caritas-Fachstelle Demenz „D\_MENZ verstehen“ (s. S. 16) teil. Da die Bewohner selbst älter werden und auch mitbekommen, dass die Menschen um sie herum altern, sind sie auch in das neue Projekt einbezogen. Insgesamt attestieren Hausleiter Kolorz und Julia Monecke den Bewohnern eine sehr hohe soziale Kompetenz. Nur wenige würden die Schwächen der anderen nicht akzeptieren.

Immer noch sei eine Demenzdiagnose bei Menschen mit geistigen Behinderungen schwer zu stellen. „Die Ärzte können schlecht auseinanderhalten, was ist Demenz, was geistige Behinderung“, hat Julia Monecke erlebt. Die klassischen Diagnosemethoden, wie zum Beispiel das Zeichnen einer Uhr, funktionieren bei Menschen mit Lernschwierigkeiten nicht; ebenso wenig wie bildgebende Verfahren allein ausschlaggebend seien. „Die Kognition ist bei Menschen mit geistiger Behinderung einfach anders aufgebaut“, erklärt die Heilerziehungspflegerin. „Im Ergebnis ist es für uns egal, ob jemand etwas schlichtweg nicht mehr kann oder dement ist“, führt Kolorz weiter aus und verrät, wie er und sein Team auf die Herausforderung eingehen: „Wir nehmen die Menschen an, wie sie sind. Nicht alles im Leben ist veränderbar. Wir müssen es dann so hinnehmen, ohne nachlässig zu sein.“



*Egal wie alt, im Haus St. Rafael herrscht Lebensfreude ...*



*... und auch die Bewohnerinnen und Bewohner sind aktiv eingebunden*



*Gemeindeforentin Ulrike Sommer führt regelmäßig Jung und Alt durch Wortgottesdienste*



**Ulrich Kuhlmann**  
 Fachbereichsleitung  
 Stationäre Altenhilfe

**FB Stationäre Altenhilfe**

**Liebfrauentift**

Ruhrstraße 27

- 82 Plätze stationäre Pflege inklusive Kurzzeitpflege
- 72 MitarbeiterInnen

**Haus St. Anna**

Märkische Straße 19

- 126 Plätze stationäre Pflege inklusive Kurzzeitpflege
- Niederschwellige Betreuung „Holzwerkstatt“
- Begegnungsstätte
- 116 MitarbeiterInnen

**Nachbarschaftszentrum Löchterheide**

Pfefferackerstraße 67-69

- Bruder-Jordan-Haus: 76 Plätze stationäre Pflege inklusive Kurzzeitpflege plus 24 Plätze insbesondere für demenzkranke Menschen
- Betreuungs-Café für an Demenz erkrankte Menschen – jeden 1.+3. Mittwoch im Monat
- 19 Seniorenwohnungen
- Nachbarschafts-Café Löchterheide
- 121 MitarbeiterInnen

**Fachstelle Demenz**

Kirchstraße 51 und

**Beratungsstelle im St. Josef-Hospital**

Rudolf-Bertram-Platz 1

- Entwicklung, Innovation und Beratung zum Thema Demenz: Beratungsangebote für Angehörige, Schulung von Mitarbeitern
- 3 MitarbeiterInnen

LIEBFRAUENSTIFT

# Mehr als „nur“ den Tagesablauf gestalten

*In den drei Pflegeheimen der Caritas Gelsenkirchen sorgt der Soziale Dienst in enger Absprache und Kooperation mit den anderen Berufsgruppen der Häuser für eine bedürfnisgerechte Tagesgestaltung der Bewohner. Katja Knoop, Sozialer Dienst Liebfrauentift, hält im Gespräch für den Jahresbericht fest, was den Sozialen Dienst ausmacht.*

**Was macht eigentlich der Soziale Dienst?**

**Katja Knoop:** Die meisten Menschen haben ein festes Bild vom Sozialen Dienst im Kopf: Sie denken, dass es ausschließlich um die Betreuung von Bewohnern in regelmäßigen Einzel- oder Gruppenangeboten, bei Veran-

staltungen im Jahreslauf und im Kirchenjahr oder bei den Ausflügen geht.

Dies ist natürlich der Kern unserer Tätigkeit: Wir kümmern uns um das Wohlergehen der Bewohner, ermitteln ihre Wünsche und Bedürfnisse hinsichtlich der Tagesgestaltung und



Fotos: Selina Prümer

## Neues Projekt: D\_MENZ verstehen

Im Januar 2017 ist ein neues Projekt der Caritas-Fachstelle Demenz gestartet. Finanziert vom Innovationsfonds der Caritas im Ruhrbistum, werden innerhalb von drei Jahren Menschen mit geistigen Behinderungen und Mitarbeitende in den Einrichtungen der Behindertenhilfe rund um die Themenfelder Alter und Demenz informiert und sensibilisiert. Dabei soll unter anderem ein neues Bildungsangebot gestaltet und erprobt werden.

Weitere Infos unter:

[www.caritas-gelsenkirchen.de/fs-demenz/demenz-verstehen](http://www.caritas-gelsenkirchen.de/fs-demenz/demenz-verstehen)





Vernetzt im Stadtteil: die Sternsinger im Liebfrauentift



Ausflüge wie hier zur Cranger Kirmes gehören zu den Höhepunkten

planen mit den Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitern der anderen Berufsgruppen, wie der Tag in der Regel konkret ablaufen sollte. Die Menschen, die bei uns einziehen, können dadurch weiterhin ihren Interessen und Gewohnheiten nachgehen.

Daneben begleiten wir aber auch den Bewohnerbeirat, vermitteln in vielen Angelegenheiten, betreiben Öffentlichkeits- und Angehörigenarbeit und fördern Kontakte in den Stadtteil, indem wir zum Beispiel mit Schulen und Kindertagesstätten kooperieren. Dazu kommen noch viele weitere, bürokratische Aufgaben. Und ich koordiniere den Einsatz unserer Ehrenamtlichen.

### Welche Rolle hat das Ehrenamt beim Sozialen Dienst?

**Katja Knoop:** Wir haben sehr viel Unterstützung durch ehrenamtliche Mitarbeiter, dafür sind wir unendlich dankbar. Es ist toll, wenn Menschen bereit sind, ihre Freizeit für etwas einzusetzen, was wirklich sinnhaft und bereichernd ist. Wir werden aktuell von knapp 40 Ehrenamtlichen unterstützt. Nicht alle unterstützen jedoch durch ihre Arbeit den Sozialen Dienst, viele sind auch in anderen Arbeitsbereichen tätig. In einem Alten- und Pflegeheim gibt es die verschiedens-



Ehrenamtliche wie Ulrike Nafe (rechts) sind unverzichtbar – hier beim Näh-Treff

ten Aufgaben, ich versuche im Erstgespräch immer herauszufinden, welche Tätigkeit dem Interessenten am meisten liegt, wie oft er kommen und wie viel Zeit er jeweils investieren möchte.

### Wie viel Zeit kann sich der Soziale Dienst pro Bewohnerin bzw. Bewohner nehmen?

**Katja Knoop:** Das lässt sich gar nicht so einfach sagen. Eigentlich könnte man es anhand der Stellen und Stunden, die der Soziale Dienst hat, ausrechnen. Wir richten uns jedoch nach dem tatsächlichen Bedarf des Einzel-

nen und stehen zum Beispiel jederzeit für Gespräche und ähnliches zur Verfügung – vor allem dann, „wenn der Schuh mal drückt“.

Auch wenn jemand krank ist oder es ihm zum Lebensende hin merklich schlechter geht, nehmen wir uns natürlich immer Zeit für die Begleitung des Bewohners – und auch seiner Angehörigen. Auf der anderen Seite benötigt jemand, der seinen Tag zum Beispiel noch weitestgehend selbst gestalten kann und noch dazu viel Besuch von Angehörigen oder Bekannten erhält, weniger Zeit.

## FB Kinder, Jugend & Familie

### Erziehungsberatung

6 MitarbeiterInnen (3,5 Stellen ab 2017)  
ca. 400 Klienten/ca 2.400 Kontakte

#### Standorte und Angebote

- Kath. Stadthaus, Kirchstr. 51
- Beratung und Betreuung, Mediation für Kinder, Jugendliche/Junge Erwachsene und Familien
- „Weg im Blick“ – Fachstelle für Opfer von sexueller Gewalt
- Beratungs- und Betreuungsangebote für SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen an Schulen (in Kooperation) im Stadtgebiet (10 Grundsch., 1 Fördersch., 1 Realsch., 2 Gymnasien)
- Diagnostik und Therapie für das KinderHaus
- Offene Sprechstunde, Vorträge und Gespräche mit Eltern und ErzieherInnen in 3 kath. Familienzentren
- Angebote für Kinder und Eltern im Familienzentrum an 1 Grundschule
- Zusammenarbeit mit Stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen

### Ehe-, Familien- und Lebensberatung

3 MitarbeiterInnen (1,37 Stellen)  
3 Mitarbeiterinnen GfB (14 Wochenstunden)

350 Klienten/960 Kontakte/  
1.165 Beratungsstunden

#### Standorte und Angebote

- Kath. Stadthaus, Kirchstr. 51
- Michaelshaus, Hochstr. 47
- CV Gladbeck
- CV Bottrop
- Beratung für Männer und Frauen, Paare in Konfliktsituationen, Beziehungs- und Lebenskrisen
- Elterngespräche/Mediation nach Trennung und Scheidung
- Offene Sprechstunde, Vorträge und Gespräche mit Eltern und ErzieherInnen in 1 kath. Familienzentrum

### Betreuungsangebote an Schulen

#### Offene Ganztagschule

(10 Grundschulen, 1 Förderschule)  
• 25 ErzieherInnen; 40 pädagogische Ergänzungskräfte; 4 ErzieherInnen im Anerkennungsjahr; 6 im Freiwilligendienst (FSJ und BFD)

• 784 betreute SchülerInnen

#### Betreuung an weiterführenden Schulen

(1 Realsch., 2 Gymnasien)  
• 6 pädagogische Ergänzungskräfte  
• 56 betreute SchülerInnen

#### Verlässliche Schule (6 Standorte)

• Betreuung über Stundenerhöhungen der OGS-Kräfte  
• 182 betreute SchülerInnen

#### Sozialdienst Schule

• 2 Sozialarbeiter  
• Angebote und Sprechzeiten für Schüler, Eltern, Lehrkräfte, Schulleitungen  
• Einzelfallhilfe und Beratungen an 2 Grundschulen, 1 Gesamtschule, 1 Hauptschule, 1 Realschule, 1 Gymnasium  
• ca. 110 Einzelfälle/ca. 860 Beratungen für Schüler, Eltern und Lehrer

#### Familienzentrum an 1 Grundschule

• 2 Erzieherinnen, 1 pädagogische Ergänzungskraft  
• Angebote für SchülerInnen u. Eltern

### KinderHaus

- 10 pädag. Fachkräfte (2 in Teilzeit), 1 Erzieherin im Anerkennungsjahr
- 28 betreute Kinder (6 Aufnahmen/ 8 Entlassungen, 6 Notaufnahmen)
- Alter der Kinder zwischen 2 u. 9 J.
- Lebensorte nach der Entlassung: 3 Rückführungen zu den Eltern, 1 Vermittlung/Begleitung in Pflegefamilie, 2 Übergänge in sozialpäd. Lebensgemeinschaften, 1 Entlassung in gemeinsame Wohnform für Mütter/Väter und ihre Kinder, 1 Entlassung in Kinderwohngruppe



**Methe Weber-Bonsiepen**  
Fachbereichsleitung  
Kinder, Jugend & Familie

### Online-Suizidprävention [U25]

- 2 Projektleitungen (0,5 und 0,3 Stellen), 22 PeerberaterInnen (junge Erwachsene 16–25 Jahre)
- 1.081 Klienten seit Beginn der Mail-Beratung im Mai 2013
- 4.963 Mails im Posteingang, 5.048 Mails im Postausgang

### Sozialraumprojekt Scholven

- 1 Projektleiterin (1 Stelle), 1 Mitarbeiterin im Dualen Studium „Migration und Armut“
- 10 Ehrenamtliche, ca. 40 bürgerschaftlich Engagierte
- Stadtteilladen Scholven als offene Anlaufstelle
- Beratung und Begleitung ehrenamtlich und bürgerschaftlich Engagierter
- Angebote u. Sprechzeiten in Scholven
- 4x/Jahr Bürgerversammlungen

### Kurberatung und -vermittlung

- 1 Honorarmitarbeiterin (5 W.std.)
- ca. 170 Beratungsgespräche zu Kuren für Mütter, Väter und Kinder
- 11 Informationsveranstaltungen zu Kurmaßnahmen in Familienzentren
- ca. 30 vermittelte Kuren

## KINDERHAUS

# Neuer Außenbereich dank Spende

Im Mai 2017 hallte wieder fröhliches Kindergebrüll durchs Caritas-KinderHaus: „Die Ultras kommen“, riefen die Jungs und Mädchen, die die Gäste durchs Fenster zuerst erblickt hatten. Eine kleine Gruppe Gelsenkirchener Ultras kam zum Grillfest, das das KinderHaus als Dankeschön für eine außerordentlich große Spende organisiert hatte.

Ein Steinkreis mit Feuerstelle, ein Hainbuchentipi und ein Beet mit verschiedenen Kräutern und Gewürzen konnten dank der Spende angelegt werden.

Beim ersten Schalke-Heimspiel der Rückrunde hatten die Ultras den Erlös vom Verkauf des Nordkurvenkalenders an das KinderHaus übergeben: 23.500 Euro. Herzlichen Dank!



Aktive Schalke Ultras und glückliche Kinder



[U 25]

## Neue Leitung

Nachdem Niko Brockerhoff (gelernter Erzieher) und Katrin Gieß (Absolventin des Studiengangs Soziale Arbeit) schon einige Zeit als ehrenamtliche Peerberater bei [U25] tätig waren, sind sie seit Mitte des Jahres 2017 das neue Leitungsteam des Onlinesuizidpräventionsportals. Ihre Vorgängerin Vivien Lowin ist in die Erziehungsberatung gewechselt.

Die neue Teamstruktur sehen beide positiv: „Da wir zusammen mit ehrenamtlichen Jugendlichen arbeiten, ist es schön, eine männliche und eine weibliche Leitung mit recht unterschiedlichem Charakter zu haben. Der eine Jugendliche kann mit der einen besser, der andere mit der anderen Leitung“, so Katrin Gieß. Auch die Arbeitsaufteilung und der fachliche Austausch seien große Vorteile. „Frau Gieß hat den Schwerpunkt der Schul-



[U 25]-Aktion auf der Bahnhofstraße

präventionsarbeit, während ich mich um Organisation und Öffentlichkeitsarbeit kümmere. Die Hauptsäulen von [U25] – Mailberatung und Peerarbeit – teilen wir uns“, erklärt Niko Brockerhoff weiter. Nicht nur personell hat sich in den letzten Monaten etwas getan: [U25] Gelsenkirchen ist nun mit neuem Logo und neuer Homepage ([www.u25-gelsenkirchen.de](http://www.u25-gelsenkirchen.de)) am Start, es soll bald möglich sein, eine Chatfunktion zu nutzen, und auch in den sozialen Netzwerken – Instagram und Facebook – ist [U25] nun aktiver.



Neues [U 25]-Leitungsteam: Katrin Gieß und Niko Brockerhoff

### SPENDENAKTION

## Schultüten etc.

Zum Schulstart verteilte die Caritas in Gelsenkirchen wieder Rucksäcke und weiteres Schulmaterial wie Mäppchen oder Turnbeutel an Schülerinnen und Schüler aus bedürftigen Familien. Insgesamt 80 neue und gebrauchte Rucksäcke wurden gespendet bzw. aus Spendenmitteln gekauft. Da noch nicht alles ausgegeben wurde, können im laufenden Schuljahr noch Sachen verteilt werden. Durch eine Spendenaktion von Galeria Kaufhof in Essen und youngcaritas konnten zudem fast 90 Schultüten verteilt werden. Dabei



V. l.: Michael Niehaus, Kathrin Henneberger (youngcaritas), Christoph Grün, Ferhat Erdal, Ann-Katrin Beiler u. Niko Brockerhoff

bekamen auch Kinder aus kürzlich zugewanderten Familien, die den Brauch mit der Schultüte noch nicht kannten, ihre Zuckertüte. Galeria Kaufhof Gelsenkirchen spendete zudem zwölf weitere Schultüten und zwei Taschen mit neuen Spielen und Schokodrinks.

### DEMO IN DÜSSELDORF

## Für gute OGS

25 Mitarbeitende aus dem OGS-Bereich der Caritas Gelsenkirchen haben im Juli 2017 vor dem Landtag in Düsseldorf demonstriert.

Sie waren Teil der Abschlussdemo einer Kampagne der Freien Wohlfahrtspflege, die unter dem Motto „Gute OGS darf keine Glückssache sein!“ stand. Der Demo vorausgegangen waren Aktionen, mit denen die OGS auf die mangelnden Bedingungen in der finanziellen und personellen Ausstattung und ungerechte Verteilung aufmerksam machte.



**Nicola Vogt**  
 Fachbereichsleitung  
 Ambulante Hilfen und Pflege

**Ambulante Pflege Mitte**

Knappschaftsstraße 5  
 Wohnung 608, 2. Etage  
 45886 Gelsenkirchen

- Klienten Pflege: 246
- Klienten Pflegeberatung: 237
- MitarbeiterInnen Pflege: 23
- MitarbeiterInnen Hauswirtschaft und Betreuung: 21
- Auszubildende: 2

**Ambulante Pflege Buer**

Goldbergstraße 11a  
 45894 Gelsenkirchen

- Klienten Pflege: 168
- Klienten Pflegeberatung: 179
- MitarbeiterInnen Pflege: 23
- MitarbeiterInnen Hauswirtschaft und Betreuung: 11
- Auszubildende: 3

**Ambulante Pflege Resse**

Middelicher Straße 247  
 45892 Gelsenkirchen

- Klienten Pflege: 191
- Klienten Pflegeberatung: 213
- MitarbeiterInnen Pflege: 23
- MitarbeiterInnen Hauswirtschaft und Betreuung: 13
- Auszubildende: 3

**Ambulante Palliativpflege**

Goldbergstraße 11a  
 45894 Gelsenkirchen

- Klienten: 16
- MitarbeiterInnen Pflege: 1
- MitarbeiterInnen in den Teams mit Zusatzausbildung: 13

**Nachbarschaftszentrum Löchterheide  
 Ambulant betreute Wohngemeinschaft**

Pfefferackerstraße 69b  
 45894 Gelsenkirchen

- Klienten: 16
- MitarbeiterInnen Pflege: 1
- MitarbeiterInnen Hauswirtschaft und Betreuung: 13

AMBULANTE PFLEGE UND HILFEN

## Das Ziel: Die Gesundheit der Mitarbeitenden stärken

*Die Caritas als Arbeitgeber und damit auch den Pflegeberuf attraktiver zu gestalten, hat sich der Verband in Gelsenkirchen schon länger auf die Fahne geschrieben. Daher stand vor einigen Monaten bei den Gesundheitsaktionen der Ambulanten Pflege einmal nicht die Gesundheit der Kunden auf der Agenda der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern ihre eigene.*

Um Zeit und Wege zu sparen, haben die Caritasmitarbeiterinnen Barbara Hölscher-Wiezorrek und Birgit Haggmann gleich zwei Aktionen für die Pflegekräfte organisiert: „Das hat auch den Vorteil, dass wir die Bedürfnisse konkreter abfragen konnten und die

Aktionen entsprechend geplant haben.“ Im Norden stand die Mitarbeiter-Fitness auf dem Programm; im Süden ging es vor allem um gesunde Venen und Entspannung. Zu beiden Aktionen konnten alle Beschäftigten der Ambulanten Pflege kommen.



*Gut gelaunt im Norden: Stephan Hartwig, Reha-Praxis Gaia und Barbara Hölscher Wiezorrek*

## Fitness und Rückentraining in Buer und Resse

Im November 2016 fand die Gesundheitsaktion im Gelsenkirchener Norden statt. Caritasmitarbeiter Guido Wrobel, einziger Mann unter den insgesamt zehn Teilnehmenden, gefiel der Schnupperkurs: „Der Trainer war gut und hat Spaß an seinem Beruf.“ Der 46-Jährige und seine Kolleginnen haben mit Pause rund zwei Stunden trainiert und dabei eine große Bandbreite an Fitnessangeboten kennengelernt: Aerobic, Zumba, Step-Gymnastik, Yoga, Hiphop-Tanz und mehr. Stephan Hartwig, Reha-Praxis Gaia, hat die Caritasbeschäftigten in die Welt der Fitness eingeführt. Zu Guido Wrobel und seinen Kolleginnen sagte er: „Ich finde, ihr habt euch wacker geschlagen. Respekt!“



Entspannung durch Bewegung: Caritas-Mitarbeiterin Nina Jäger (Mi.) macht's Spaß



Yoga-Lehrerin Janine Nagel



Isabella Erwardt, Weber Apotheke

## Venenmessung und Entspannung in Mitte

Einige Wochen später fand in den Räumen der Ambulanten Pflege Mitte mit rund 20 Pflegekräften eine weitere Gesundheitsaktion statt. Auf Wunsch einiger Mitarbeiterinnen wurden hier Venen vermessen.

Gerade im Pflegeberuf ist das wichtig, denn schlechte Venen in den Beinen können zu einem Blutstau bis hin zu einer Thrombose führen. Das schmerzt nicht nur, sondern könnte auch zu einem Herzinfarkt oder Schlaganfall führen, so Isabella Erwardt (Weber Apotheke). Beim Venencheck riet sie, bewusster mit den Füßen aufzutreten: „Das bewusste Auftreten ist wichtig

für die Blutzirkulation. Eine gute Übung für die Venen ist es, die Fußspitzen hoch und runter zu bewegen.“

Die Bedeutung der Füße betonte auch Yoga-Lehrerin Janine Nagel (insa Gesundheitsmanagement): „Über den Fuß kann der ganze Körper entspannen.“ Die Yoga-Lehrerin zeigte den

Interessierten, wie sie einen „Body-Scan“ durchführen, um ihren Körper besser wahrnehmen zu können. Diese Übung, auch Körperreise genannt, wird häufig auch in Kursen zur Stressbewältigung durch Achtsamkeit eingesetzt. Mit Schulter- und Nackenübungen rundete sie ihren Kompaktkurs ab.

### KURZ NOTIERT

#### Ambulant betreute Wohngemeinschaften

Die beiden ambulant betreuten Demenz-Wohngemeinschaften (WG) in der Pfefferackerstraße gehören seit dem Sommer 2017 zum Fachbereich Ambulante Hilfen und Pflege. Zu erwartende Synergieeffekte und neue Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel Anforderungen der Heimaufsicht an die Ausbildung der WG-Leitungen, haben die organisatorische Änderung sinnvoll werden lassen.

## Mitgliedschaften des Caritasverbandes

*Der Caritasverband Gelsenkirchen ist Teil der Katholischen Kirche im Bistum Essen und ist ebenso Teil des Gemeinwesens hier in der Stadt Gelsenkirchen. Dies gestaltet der Caritasverband, indem er zahlreiche Kooperationen pflegt und aktiver Teil von Netzwerken ist.*

- Alzheimergesellschaft Gelsenkirchen/pro Dem e.V.
- Arbeitsgemeinschaft katholischer Dienste und Einrichtungen der Altenhilfe in Gelsenkirchen (AGEA)
- Arbeitsgemeinschaft katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe im Bistum Essen (AGKE)
- Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände, Gelsenkirchen
- Arzt Mobil e.V.
- Bank im Bistum Essen eG
- Caritasverband für das Bistum Essen e.V.
- Demokratische Initiative, Gelsenkirchen
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.
- Diözesan-Arbeitsgemeinschaft der Einrichtungen und Dienste der Altenhilfe im Bistum Essen (AGEA)
- Diözesan-Arbeitsgemeinschaft der Behindertenhilfe im Bistum Essen (DiAG BH)
- Ehrenamtsagentur Gelsenkirchen e.V.
- Einzelhandelsverband Westfalen-West e.V.
- Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse gGmbH (10 Prozent Geschäftsanteil)
- Förderverein Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse e.V.
- Gelsenkirchener Bündnis für Familien
- Generationennetz Gelsenkirchen e.V.
- Integration durch Arbeit (IdA) im Deutschen Caritasverband e.V.
- Johannes-Kessels-Akademie e.V.
- Palliativnetz Gelsenkirchen e.V.
- Pax Christi
- PsychoSozialeArbeitsgemeinschaft Gelsenkirchen
- Ruhe Steine e.V.
- WIBU Wirtschaftsbund Sozialer Einrichtungen eG

# Wichtige Adressen

## Caritasverband für die Stadt Gelsenkirchen e.V.

**Geschäftsstelle/Zentrale Dienste**  
Kirchstr. 51  
45879 Gelsenkirchen  
Tel. 0209/158060

## PLUSPunkt

**Ehrenamtsberatung**  
Kirchstr. 51  
45879 Gelsenkirchen  
Tel. 0209/1580653

## Fachbereich Gesundheit u. Soziales

Bahnhofsvorplatz 4  
45879 Gelsenkirchen  
Tel. 0209/95714620

## Integrationsfachdienst IFD

Bahnhofsvorplatz 4  
45879 Gelsenkirchen  
Tel. 0209/95714610

## Integrative Fachberatung IFB Suchtberatung

Bahnhofsvorplatz 4  
45879 Gelsenkirchen  
Tel. 0209/95714622

## Betreutes Wohnen Eingliederungshilfe

Bahnhofsvorplatz 4  
45879 Gelsenkirchen  
Tel. 0209/95714621

## Integrative Fachberatung IFB

Hochstr. 47  
45894 Gelsenkirchen  
Tel. 0209/16587723

## Betreutes Wohnen Eingliederungshilfe

Hochstr. 47  
45894 Gelsenkirchen  
Tel. 0209/16587745

## Job-Café

Bochumer Str. 9  
45879 Gelsenkirchen  
Tel. 0209/60489516

## TREFFPUNKT

Husemannstr. 23  
45879 Gelsenkirchen  
Tel. 0209/923090

## Wilhelm-Sternemann-Haus

Husemannstr. 52  
45879 Gelsenkirchen  
Tel. 0209/201402

## Weißes Haus

Hochstr. 80  
45894 Gelsenkirchen  
Tel. 0209/349274

## NeST

Bochumer Str. 11  
45879 Gelsenkirchen  
Tel. 0209/9994380

## Arbeitsmarkt-Projekte

Bahnhofsvorplatz 4  
45879 Gelsenkirchen  
Tel. 0209/95714620

## Kleiderkammer und Beratung Rotthausen

Richard-Wagner-Str. 3  
45884 Gelsenkirchen  
Tel. 0209/98897022

## Fachbereich Stationäre Altenhilfe

**Haus St. Anna**  
Märkische Str. 19  
45888 Gelsenkirchen  
Tel. 0209/389090

## Alten- und Pflegeheim Liebfrauentift

Ruhrstr. 27  
45881 Gelsenkirchen  
Tel. 0209/982790

## Bruder-Jordan-Haus

Pfefferackerstr. 67  
45894 Gelsenkirchen  
Tel. 0209/386650

## Fachstelle Demenz

Kirchstr. 51  
45879 Gelsenkirchen  
Tel. 0209/1580646

## Fachbereich Behindertenhilfe

**Haus St. Rafael**  
Auf dem Schollbruch 49  
45899 Gelsenkirchen  
Tel. 0209/50711

## TaHRA-Tagesstätte

Auf dem Schollbruch 49  
45899 Gelsenkirchen  
Tel. 0209/50711

## Fachbereich Ambulante Hilfen und Pflege

**Ambulante Pflege Mitte**  
Knappschaft Str. 5  
2. Etage Wohnung 608  
45886 Gelsenkirchen  
Tel. 0209/15759020

## Ambulante Pflege Buer Ambulante Palliativpflege

Goldbergstr. 11a  
45894 Gelsenkirchen  
Tel. 0209/933380

## Ambulante Pflege Resse

Middelicher Str. 247  
45892 Gelsenkirchen  
Tel. 0209/976180

## Nachbarschaftszentrum Löchterheide Ambulant betreute Wohngemeinschaft

Pfefferackerstraße 69b  
45894 Gelsenkirchen  
Tel. 0209/3866528

## Fachbereich Kinder, Jugend und Familie

**Erziehungsberatung/Ehe-, Familien- und Lebensberatung/ Ganztagsgrundschulen**

Kirchstr. 51  
45879 Gelsenkirchen  
Tel. 0209/1580650

## KinderHaus

Knappschaftsstr. 12  
45886 Gelsenkirchen  
Tel. 0209/21823

## Weg im Blick

Fachstelle für Opfer sexueller Gewalt  
Kirchstr. 51  
45879 Gelsenkirchen  
Tel. 0209/158 06-50

## [U25] – Online Suizidprävention

für junge Menschen unter 25  
Kirchstr. 51  
45879 Gelsenkirchen  
Tel. 0209/1580658

## Tochtergesellschaften

### TAF Team für alle Fälle gGmbH

Am Feldbusch 9  
45889 Gelsenkirchen  
Tel. 0209/380682710

# Leitsätze der Caritas Gelsenkirchen

Wir nehmen **Menschen** an, wie sie sind.

Unser Ziel ist das **Wohlergehen** der Menschen  
in materieller, körperlicher, geistiger  
und seelischer Hinsicht.

Wir stärken die **Eigenkräfte** der Menschen,  
fördern ihre Selbstständigkeit und achten ihre Würde.

Wir orientieren uns an den **Bedürfnissen**  
der Menschen in Gelsenkirchen,  
entwickeln nachhaltige **Strategien** und  
**Projekte der Hilfe** und arbeiten wirtschaftlich.

Wir bieten **attraktive Möglichkeiten** der Arbeit  
für hauptamtliche und ehrenamtliche  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

**Wir sind Kirche**; unser vorrangiges Handeln  
gilt Hilfe suchenden Menschen.

Caritasverband für die Stadt Gelsenkirchen e.V.

